



LESESTOFF

Elke Kimmel

7.1.2008 0:00 Uhr

Klaus J. Bade, Pieter C. Emmer, Leo Lucassen und Jochen Oltmer (Hg.):
Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Verlag
Ferdinand Schöningh, Paderborn 2007. 1156 S., 58 €.

Migration und Integration sind zwar auch gerade wieder „zentrale Sorgenthemen“. Auf eine umfassende europäische Darstellung hat man aber dennoch lange warten müssen. Nun liegt sie vor, und gleich vier Herausgeber, drei wissenschaftliche Redakteure und fast 250 Autoren haben sich dem Mammutprojekt gewidmet. Angesichts des Umfangs sind die einleitenden theoretischen Ausführungen erfreulich kurz. Es folgen gut strukturierte historische Länder- und Regionenberichte. Den Hauptteil aber nehmen die alphabetisch geordneten Texte über Zuwanderergruppen ein – von den „Sans-Papiers“ in Paris bis zu den Zyprioten in Großbritannien. Allgemein bekannte große Migrantengruppen wie die türkischen „Gastarbeiter“ und deutschstämmigen Aussiedler treffen auf „Exoten“ wie schwarzafrikanische Fußballspieler, die in Westeuropa ihr Geld verdienen. Alle Beiträge verfolgen den Weg der Wanderer von der Ausgangsgesellschaft in ihre neue Heimat. Sie fragen nach den Bedingungen der Aufnahme und analysieren, unter welchen Bedingungen die Integration erfolgreich verlief – oder nicht. Wer sich zuverlässig und schnell über die Eigenheiten bestimmter Wanderungsbewegungen informieren will, hat hier das geeignete Handwerkszeug. *Elke Kimmel*

(Erschienen im gedruckten Tagesspiegel vom 07.01.2008)